

# Ohne Sonne mehr los in Museum?

Wie viele Gäste Harzer Ausstellungen im verregneten Sommer besuchten und wo sie herkamen

Sorgt ein regnerischer Sommer für steigende Besucherzahlen in den Harzer Museen? Dieser Frage ist die Volksstimme bei einer Umfrage auf den Grund gegangen. Doch nicht immer sehen die Museumsmitarbeiter das Wetter als Ursache für steigende Besucherzahlen.

Von Johanna Ahlsleben  
und Nils Sänger

**Harz** • Das Wetter der diesjährigen Sommerferien hat sich nicht immer von seiner besten Seite präsentiert. Statt Temperaturen über 30 Grad Celsius waren viele Tage eher geprägt von einem grauen Himmel und Regenschauern. Also hat sich sicherlich vielen die Frage gestellt: Was nun? Eine Option wäre der Besuch eines Museums im Harz. Die Volksstimme hat nachgefragt, ob in diesem Sommer wirklich mehr Menschen die unterschiedlichen Ausstellungen in der Harzregion besucht haben als 2022.

## Domschatz und Dom Halberstadt

Der Sommer gilt ohnehin als besucherreichste Zeit des Jahres, weiß die Sprecherin des Dom und Domschatzes in Halberstadt, Claudia Wyludda. In den diesjährigen Sommerferien, in denen das Wetter eher durchwachsen war, hat auch sie eine Steigerung der Besucherzahlen bemerkt. „Wir hatten an mehreren Tagen über 500 Gäste im Dom und Domschatz.“

Insgesamt haben von Juli bis August rund 15.300 Gäste den Weg in die Halberstädter Wahrzeichen gefunden. Das ist deutlich mehr im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres. „Etwa 1000 Reisende mehr haben das Halberstädter Ensemble im Vergleichszeitraum zum Vorjahr besucht, obwohl auch das Vorjahr nach Corona und wegen des 9-Euro-Tickets schon erfolgreich war“, so Claudia Wyludda weiter.

Die Besucher kamen aus dem gesamten Bundesgebiet in die Harzer Kreisstadt: 20 Prozent von ihnen aus Sachsen-Anhalt, etwa je zehn Prozent aus Sachsen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen als besucherstärkste Herkunftsregionen. Zudem kamen zehn Prozent der Gäste aus dem Ausland, unter ihnen vor allem Niederländer.

## Gleimhaus Halberstadt

Brigitte Nehring, Sprecherin des Halberstädter Gleimhauses, kann „keine Wertentendenz ableiten“. Der Grund: „Unsere Besucherzahlen hängen ganz stark von den jeweiligen Sonderausstellungen ab – und den Veranstaltungen, die wir dafür als Rahmenprogramm anbieten. Aussagekräftiger wäre somit sicherlich ein Museum mit ausschließlich einer Dauerausstellung.“

## Heineanum Halberstadt

Die Mitarbeiter des Halberstädter Heineanum haben in den diesjährigen Sommerferien circa ein Drittel mehr Besucher begrüßt als noch im vergangenen Jahr. „Ob es ausschließlich am schlechten Wetter festzumachen ist, bleibt unklar“, erläutert Sandra Pampus vom Kulturbüro der Stadt Halberstadt.

## Städtisches Museum Halberstadt

Auch Stefan Börnicke, Mitarbeiter des Städtischen Mu-



Im Halberstädter Domschatz sind unter anderem „sprechende“ Reliquiare zu finden. Die Armform weist darauf hin, welche Partikel von Heiligen hier präsentiert werden, unter anderem ein Finger des heiligen Nikolaus.

Foto: Matthias Bein/dpa

seums Halberstadt, kann den Trend bestätigen: „Unsere Besucherzahl hat sich im Vergleich zum letzten Jahr während der Ferien um ein Drittel erhöht, was womöglich auf das regnerische Wetter zurückzuführen ist.“ Die Besucher kämen aus dem ganzen Bundesgebiet. Es lasse sich jedoch nicht feststellen, aus welcher Region Kinder kommen, die mit ihren Großeltern aus der Region Halberstadt das Museum besuchen.

## Schaubergwerk Erzgrube Büchenberg

„Mit 100-prozentiger Sicherheit kann ich das bestätigen“, antwortet Ralf Melzer, Betreiber des Schaubergwerks Büchenberg, auf die Frage, ob aufgrund des regnerischen Sommerwetters mehr Besucher nach Elbingerode gekommen sind als im vergangenen Sommer. „Rund 1000 Gäste mehr als im Sommer 2022“, schätzt er. Teilweise konnte er 200 Gäste an einem Tag empfangen.

Doch Melzer sieht als Grund für die gestiegenen Besucherzahlen nicht nur das Wetter. Viele machen in diesem Sommer Urlaub im eigenem Land, sagt er. Aus diesem Grund konnte er bisher neben Einheimischen auch Urlauber aus Bayern, Baden-Württemberg und dem Saarland willkommen heißen.

## Harzmuseum Wernigerode

„Insgesamt konnten wir im Juli und der ersten Augusthälfte in diesem Jahr 1148 Gäste begrüßen, zum Vergleich: Im vergangenen Jahr waren es im gleichen Zeitraum 1057 Gäste“, antwortet Dörte Machemehl, Sprecherin der Stadt Wernigerode, auf Volksstimme-Anfrage. „Allerdings hatten wir 2022 im Juli deutlich mehr Gäste als in diesem Juli. Dafür haben wir in der ersten Augusthälfte in diesem Jahr bereits die doppelte Anzahl an Gästen wie im Vorjahreszeitraum.“

Zudem spiegeln die Herkunft der Gäste auch die Zusammensetzung der Touristen

in Wernigerode wieder. Aufgrund der lokalgeschichtlichen Sonderausstellung zu den Lüderswerken hätten aber auch viele Einheimische das Harzmuseum besucht.

## Schloss Wernigerode

Das Schloss Wernigerode verzeichnet im Vergleich zum vergangenen Sommer einen Anstieg der Besucherzahlen. „Diesen Juli hatten wir 25.000 Besucher, letztes Jahr waren es 1000 weniger“, so Museumsleiter Christian Juranek. Dieser Anstieg sei aber nicht nur den vermehrten Regentagen zuzuschreiben: „Sicher spielt das Wetter auch eine Rolle und als Indoor-Einrichtung profitieren wir dann natürlich, aber es wirken auch noch andere Faktoren“, so Juranek. „Wir haben generell seit mehr als fünf Jahren eine Tendenz zu sehr guten Besucherzahlen“, sagt er.

## Großes Schloss Blankenburg

Für das Große Schloss Blankenburg lasse sich die Frage, ob die zahlreichen Regentage diesen Sommer mehr Besucher angelockt hätten, nicht leicht beantworten, so Pressesprecherin Anita Denecke. „Die Führungen finden nur samstags statt – hier verkaufen wir im Schnitt 30 bis 40 Karten pro Tag. Es finden aber auch Führungen auf Spendenbasis statt“, so Denecke. „Wir haben generell auch unter der Woche, wenn das Schlossstor offen ist, eine gute Resonanz. Dann allerdings nur zu freien Besichtigungen der zugänglichen Bereiche“, fügt sie hinzu. Ihr Fazit: „Insgesamt kann man das Interesse am Schloss nicht unbedingt am Wetter festmachen, aber natürlich, Spaziergänger in den Barockgärten finden bei Sonne den Weg sicher einmal öfter.“

## Museum Lionel Feininger Quedlinburg

Im Feininger-Museum in Quedlinburg ist ein Anstieg der Besucherzahlen zu verzeich-

nen. Ein Grund dafür: Nicht das Wetter, sondern eine Ausstellung: „Wir haben generell mehr Besucher durch unsere erfolgreiche Sonderausstellung Emil Nolde“, bilanziert Referentin Annette Jürgens-Schlegel. „Wir vermuten, dass das höhere Besucheraufkommen auch mit gezielten, überregionalen Werbemaßnahmen zusammenhängt und nicht mit dem Wetter in Verbindung zu bringen ist“, so die Referentin. Sicher sei die Verweildauer bei schlechtem Wetter höher. „Aber auch bei sehr gutem Wetter hatten wir viele Besucher.“ Konkrete Zahlen gebe es aber nicht.

## Burg Falkenstein

Bei den Besucherzahlen der Burg Falkenstein ist kein großer Unterschied zum vergangenen Jahr festzustellen. Im Juli 2023 besuchten circa 8800 Menschen die historische Anlage. Diese Zahl sei nur ein geringfügiger Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit circa 8600 Besuchern, teilt Nadine Breitschuh von der Öffentlichkeitsarbeit mit. „Somit lässt sich für die Burg Falkenstein sagen, dass wir nicht ganz dem Trend folgen und das eher regnerische Wetter nicht unbedingt zu einem neuen Besucherrekord bei uns beigetragen hat“, so Breitschuh.

Die meisten Besucher kamen aus Sachsen-Anhalt. Aber auch einen großen Anteil an Gästen aus Niedersachsen, Sachsen und Nordrhein-Westfalen zog es zur Burg im Harz. „Insgesamt hatten wir im Juli Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch aus dem Ausland. Hier sind allen voran die Länder Litauen, Niederlande und Dänemark zu nennen, aber auch Gäste aus Spanien, Belgien, der Tschechischen Republik oder Großbritannien“, sagt Nadine Breitschuh.

## Weltkulturerbe Rammelsberg Goslar

„Wir sind sehr zufrieden“, sagt Martin Wetzel, Pressespre-

cher des Weltkulturerbes Erzbergwerk Rammelsberg in Goslar. Denn rund 15.500 Gäste konnten er und seine Kollegen im Juli 2023 begrüßen. Insgesamt verzeichnet er für die sechswöchigen Sommerferien ungefähr 23.000 Besucher. Bis zu 800 Gäste an einem Tag konnten dokumentiert werden. Das entspreche einem Zuwachs zwischen acht und zehn Prozent im Vergleich zu den Vorjahren. Damit näherten sich die Besucherzahlen dem Vor-Corona-Niveau wieder an, sagt Wetzel weiter. Das teilweise regnerische Wetter habe dem Museumsteam dabei in die Karten gespielt.

Viele Gäste des Erzbergwerks und des Museums sind aus Dänemark und den Niederlanden gekommen. Zudem hat sich Martin Wetzel vor den Sommerferien gefreut, dass auch wieder Schulklassen nach Goslar kamen.

## Puppenmuseum in Nienhagen

Museumsbesitzerin Simone Schuld kann den Trend nicht bestätigen: „Wir hatten im Vergleich zum letzten Jahr einen massiven Besuchererfolg“, sagt sie. „Über ein viertel Jahr war eine Baustelle bei uns vor der Tür.“ Durch Arbeiten am örtlichen Bahnübergang und den Radwegen die der StraÙe vor dem Gebäude aufgerissen und die Bahnübergänge gesperrt.

Durch die geringe Besucherzahl haben Simone Schuld und ihr Mann beschlossen, das Museum samstags nicht mehr zu öffnen. Immerhin 300 Menschen haben seit März den Weg ins Puppenmuseum in Nienhagen gefunden. „Im vergangenen Jahr waren es viel mehr, wir hatten viele Gruppen in der Woche und mindestens das Doppelte an Besuchern“, so die Museumsbesitzerin.

Die gute Nachricht: Die Bauarbeiten sind nun beendet. „Die neuen Radwege könnten dafür sorgen, dass der eine oder andere Besucher mehr zu uns kommt“, sagt Simone Schuld.